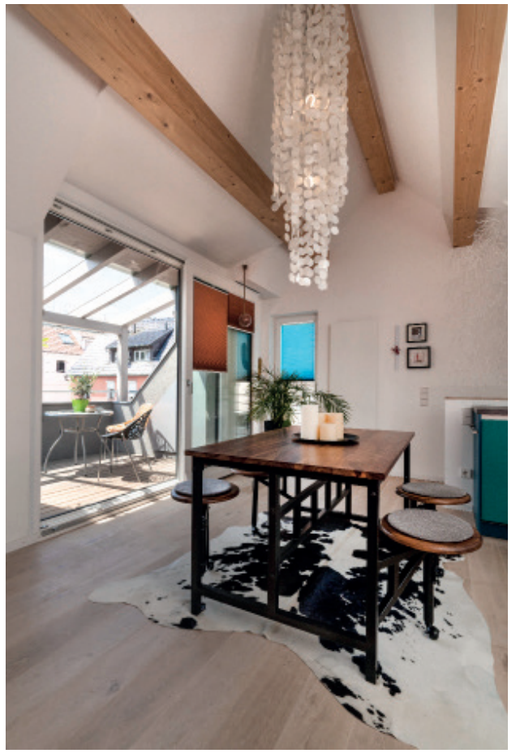
Aufgestockt und energetisch saniert

In dem kleinen Wohnhaus hatte zuvor die Mutter von Angelika Verropoulus gelebt. Eine umfassende Modernisierung ermöglichte es, dass nun zwei Generationen unter einem Dach Platz finden. Holzbauweise mit vorgefertigten Elementen verkürzte die Bauzeit dabei signifikant.

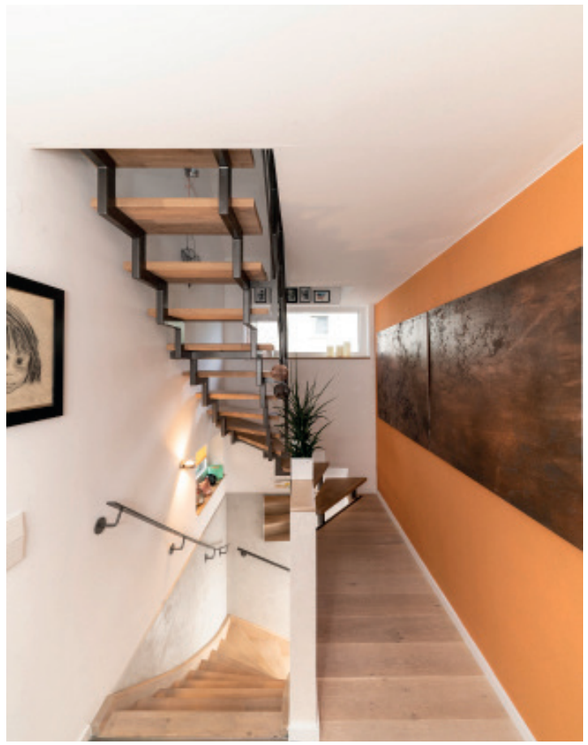


Links: Auf jedem Stockwerk einen Austritt ins Freie schaffen, lautete ein Planungsmotto. Richtung Südwesten großflächig geöffnet, ist dieser Raum ganztägig lichtdurchflutet. Ein Dach aus SIcherheitsglas bietet Schutz.

Rechts: Im Zuge der Aufstockung wurde das gesamte Gebäude energetisch saniert. Rötliche Fassadenplatten setzen Farbakzente.

Oben: Wenig Flurfläche, ein offener Grundriss, und immer Ausblicke ins Grüne – viel Raumqualität dank guter Planung.

Rechts: Helles Eicheparkett und ansprechende Möblierung machen auch das Arbeitszimmer wohnlich. EIne satinierte Glasschiebetür trennt das Bad ab.



Oben: Blick ins pfiffig und sehr individuell ausgestaltete Dachgeschoss. Die große Gaube und der Balkon sorgen für ein tolles Raumgefühl.

Links: VIele Vorgaben komplizierten die Planung der Treppen. Der obere Treppenlauf ist offen gehalten, so dass man gegen das Licht läuft.

Unten: Die Erdgeschossdecke wird mit Stahlträgern verstärkt. Ein Kran setzt die Holzrahmenelemente auf die Unterkonstruktion. Dank Vorfertigung steht der Rohbau an einem Tag. Ganz rechts: Eine Vorsatzschale nivelliert die Außenwand.

Oben: Urban, und doch viel Grün – vom Schlafzimmerbalkon aus sehen Angelika Verropoulus und Architektin Angela RImmele parkartige Gärten und den Höhenrücken des Stuttgarter Killesbergs.

Links: Auch die Mutter der Bauherrin hat vor ihrer Erdgeschosswohnung einen eigenen Freisitz. Der Keller ist ebenfalls ausgebaut.

Viele Jahre hatte die über 80jährige Mutter von Angelika Verropoulus alleine in dem kleinen, eingeschossigen Wohnhaus gelebt. Vor nicht allzu langer Zeit beschloss der Familienrat dann, dass man künftig gemeinsam unter einem Dach wohnen wolle. Mit Angela Rimmele vom Stuttgarter Architekturbüro raum plan GmbH fand das Ehepaar Verropoulus eine kreative und erfahrene Ansprechpartnerin, die den Grundansatz – das Haus aufzustocken – auf Herz und Nieren prüfte, und schließlich einen überzeugenden Entwurf vorlegte. Bauen im Bestand ist ein hoch komplexes Thema, vor allem, wenn es so eng zugeht wie hier. Auch aus logistischen Gründen verlegte man sich deshalb auf Holzbauweise. Denn mit vorgefertigten Elementen verlagert man einen großen Teil der Arbeiten in externe Fertigungsstätten, erzielt raschen Baufortschritt und einen baldigen Einzugstermin, entfällt doch der Trocknungsprozess. Und tatsächlich: Der Rohbau stand schon nach einem Tag!

Nach dem Abriss des Daches wurden die mit Zellulose ausgeflockten Holzrahmenelemente via Kran auf die zuvor mit Stahlträgern verstärkte Erdgeschossdecke gesetzt. Diese Stahlträger schufen die Voraussetzung, dass ein Teil des Ober- und Dachgeschosses zur Straße hin ein Stück vorkragen kann, weshalb der Balkon seine heutigen, großzügigen Maße hat. Auch das Erdgeschoss wurde rückwärtig erweitert. Die entsprechenden Bauteile sind mit rötlichen Schichtpressstoffplatten farblich abgesetzt. Mit demselben Material ist das Eingangstor beplankt – Grau als einziger Farbton wäre zu langweilig gewesen. Eine über alle Geschosse vor die Giebelwand in Richtung Nachbar montierte Vorsatzschale sorgt für Schall- und Brandschutz (Feuerwiderstandsklasse F 90). Die Wohnungstrenndecke zwischen Erdgeschoss und Dachgeschoss wurde ebenfalls schalltechnisch ertüchtigt. Mit einer weiteren Vorsatzschale nivellierten Zimmerer die andere Giebelwand, „diese war 15 Zentimeter aus dem Wasser“, erinnert sich Angela Rimmele. Holzweichfaserplatten dienen als Außendämmung und Putzträger.

Technisch ist das Haus ebenfalls bestens ausgestattet. Eine Gas-Wärmepumpe (Vaillant), zentrale Lüftungsanlage und Solarthermie ergänzen sich zu einer besonders energieeffizienten Kombination. Und selbstverständlich wurde im Zuge der Sanierung die gesamte Sanitär- und Elektroinstallation erneuert. Lohn des Aufwands: Das Gebäude erreicht den Standard eines KfW-Effizienzhauses 70, die Maßnahme wurde von der Stadt Stuttgart, der Kreditbank für Wiederaufbau (KfW) und des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert.

FAKTEN

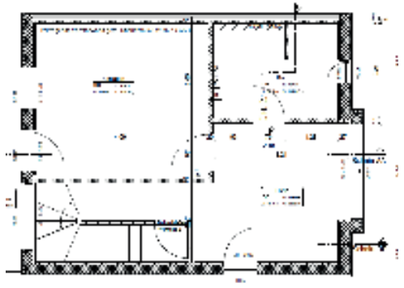
Baujahr:	1950
Umbau:	7/2014–1/2015
Wohnfläche vorher:	39 m²
Wohnfläche heute:	109 m²

Bauweise:
Bestand: Fachwerk, Aufstockung mit vorgefertigten Holzständerelementen

Haustechnik:
Wärmepumpe mit Dreifachtechnologie, zentrale Lüftungsanlage, Solarthermie

Architekten:
raum plan GmbH
Feuerbacher-Tal-Str 5
70469 Stuttgart
Telefon 0711/81479411
www.raum-plan.com

Fotos und Text: Bernhard Müller (bernhardmuellerfoto.de)



OBERGESCHOSS

DACHGESCHOSS

ALT
ABBRUCH
NEU